

Wenn Jazz auf Weltmusik trifft

USTER Jazz, verbunden mit Weltmusik, ist die Domäne des Yumi Ito Orchestra. Einst in Niederuster aufgewachsen, hatte Ito bei ihrem Auftritt am Freitag im Musikcontainer wieder mal Ustermer Boden unter den Füssen.

Yumi Ito ist ein poetischer Mensch. Wenn sie unterwegs ein Erlebnis hat, transformiert sie dieses in eine Komposition. Als Ito einmal durch Prags Strassen flanierte, entstand die Idee zum Stück «Spaziergang in Prag», und als einmal in einem US-Nationalpark die riesigen Mammutbäume zu ihr sprachen, setzte sie das Erlebnis im Song «Old Redwood Tree» um.

Heimspiel in Uster

Der Auftritt des Yumi Ito Orchestra im Musikcontainer in Uster ist denn auch so etwas wie ein Heimspiel oder eine Rückkehr an den Ort, an dem vieles begonnen hat. Denn die 1990 in Basel geborene Musikerin stammt aus einer japanisch-polnischen Musikerfamilie, und sie ist in Niederuster aufgewachsen. Ihr Vater, der Pianist Sugu-ru Ito, ist ein bekannter Musiker und ihre Mutter Margo Cadias eine Sängerin. Von beiden hat sie schon in sehr jungen Jahren eine klassische Ausbildung erhalten,

ehe sie sich dafür entschied, sich dem Jazz und der Weltmusik zuzuwenden.

Aus zwölf Musikerinnen und Musikern, die aus neun Ländern kommen, besteht Itos aktuelles Ensemble. Sie alle sind Meister ihrer Instrumente, und vor allem verstehen sie es, eine dichte Atmosphäre und einen riesigen Spannungsbogen zu erzeugen, die den Kompositionen von Ito eine hohe Authentizität verleihen. Die einzige Komposition, die nicht aus Itos Feder stammt, ist Randy Newmans «I Think It's Going to Rain Today». Doch auch dieses Stück passt die Musikerin nahtlos in ihren durchdachten Auftritt ein.

Einen besonderen Kontrast erzeugen dabei die Sektionen der Bläser und der Streicher: Sie akzentuieren Itos Stimmarbeit, die manchmal nur aus wortlosen Tonfolgen besteht. Mal klingt alles ein wenig nach Carla Bley's Liberation Music Orchestra und später vielleicht nach «Larks' Tongues in Aspic» von King



Begeisterte mit ausgefeilten Kompositionen: Yumi Ito und zwei ihrer Musiker.

Fotos: Urs Weisskopf



Nah bei ihren musikalischen Wurzeln: Ito am Klavier.

Crimson. Immer aber bleiben die Musikerin und ihr Orchester ganz nah an ihren musikalischen Wurzeln.

Duo mit Gitarre und Piano

Besonders zum Tragen kommt dies in den balladesken Stücken, in denen Ito am Klavier mit dem Gitarristen als Duo konzertiert. Das verleiht dem Orchester eine ungewöhnliche Präsenz: egal, ob als Ganzes oder als Teil davon. Schnörkellos und manchmal schon fast lakonisch kommt das Ganze daher, um Takte später bereits zu einem filigranen Klangteppich zu werden. Homogenität verstärkt diese eindringliche Atmosphäre, die sich der Welt der Worte vollständig entzieht. Vielleicht liegt es daran, dass sich Ito keinen musika-

«Schon als Kind improvisierte ich. Da wusste ich noch gar nicht, das es Klassik, Jazz und Pop gibt»

Yumi Ito

lichen Konventionen unterwerfen mag und konsequent ihren Weg geht. Zwar sind ihre Kompositionen und Arrangements akribisch durchdacht und ausgefeilt, immer aber bleibt das Unerwartete als stilbildendes Element erhalten. Ito bevorzugt die englische Sprache in ihrem stilischeren Gesang, aber auch Deutsch und Japanisch gehören ins Programm von Ito.

Jung und mit viel Erfahrung

Ihr aktuelles Orchester hat noch nicht einmal zehn Konzerte hinter sich, und dennoch klingt das Ganze bereits ziemlich eingespielt. Was, zum Glück, fehlt, ist die Routine, und so klingt das alles engagiert und ist völlig frei von belanglosem Gedudel und

gelangweiltem Herunterraspeln des Programms.

Wohin führt der Weg von Yumi Ito? Die Frage bleibt spannend. Immerhin verfügt sie mit ihren gerade einmal 28 Lenzen bereits über viel Erfahrung mit anderen Musikern. An Auftritten am Montreux Jazz Festival, Offbeat Festival Basel oder am Mlada Praha Festival in Prag trat sie mit bekannten Jazzern wie Jean-Paul Brodbeck, Pius Baschnagel oder Rodrigo Botter Maio auf. Auf jeden Fall war das Yumi Ito Orchestra eine Bereicherung im Musikcontainer, und solch frischen Wind wünscht man sich doch öfter in den manchmal etwas verstaubten Gefilden des Jazz.

Renato Baggattini

Neuer Anlauf für Markt am Samstag

USTER Die GLP und die BDP wollen, dass auch am Samstag in Uster ein Wochenmarkt stattfindet. Einen solchen Vorschlag gab es bereits vor zwei Jahren. Damals stemmten sich vor allem die Marktfahrer gegen diese Idee.

Gemeinderätin Ursula Räuftlin (GLP) findet: «Wenn vom Stadtrat wenig Initiative kommt, muss man ihn eben zwingen, etwas zu tun.» Zusammen mit ihrem Fraktionskollegen Ivo Koller (BDP) nimmt sie deshalb einen neuen Anlauf für ein Anliegen, das in Uster schon öfter diskutiert wurde: ein zweiter Wochenmarkt am Samstag.

Auf dem neuen Platz im «Kern Süd»?

Räuftlin und Koller haben im Gemeinderat eine Leistungsmotion eingereicht. Diese fordert, dass die Stadt Uster künftig am

Samstag einen zweiten Wochenmarkt organisiert. «Viele Konsumenten wünschen sich, ihr Brot, ihr Fleisch, ihre Äpfel und ihren Salat direkt vom Produzenten kaufen zu können», sagt Ursula Räuftlin. Der heutige Wochenmarkt am Freitagmorgen auf dem Stadthausplatz sei jedoch nur für eine bestimmte, privilegierte Schicht. «Es gibt viele, die dann arbeiten müssen und keine Zeit zum Einkaufen haben.»

Der zweite Wochenmarkt am Samstag soll gemäss Räuftlin und Koller im Stadtzentrum stattfinden. Wo am besten, das habe der Stadtrat zu prüfen, schreibt die Motion vor. Infrage kämen zum Beispiel die Gerichtstrasse, der heutige Standort des Provisoriums der Metzgerei Hotz, oder der neue öffentliche Platz, der zurzeit auf dem Areal «Kern Süd» am Entstehen ist. «Zu einem späteren Zeitpunkt wäre auch der neue Gerichts-

platz eine Option, aber so lange wollen wir nicht warten.»

Einen fast identischer Vorstoss wie Räuftlin und Koller hat vor zwei Jahren bereits der damalige FDP-Gemeinderat Rudolf Locher eingereicht. Allerdings handelte es sich dabei nur um eine unverbindliche parlamentarische Anfrage, was der Stadtrat von der Idee eines Samstagsmarkts halte. «Wir wollen nun konkreter werden und die Regierung zum Handeln verpflichten», sagt Räuftlin.

Samstagmärkte schon oft gescheitert

Auf die Anfrage von Rudolf Locher antwortete der Stadtrat nicht ablehnend, brachte aber auch Einwände vor. So würde ein zweiter Wochenmarkt das Stadtzentrum zwar durchaus beleben, und das sei zu begrüßen. Als Gegenargument brachte er hingegen die Skepsis der Anbieter vor. Dabei stützte er sich auf eine

Umfrage bei den Standbetreibern des Freitagmarktes: Diese gaben in grosser Mehrheit an, keine Kapazität für einen weiteren Markttag in Uster zu haben. Ausserdem verwiesen sie auf Erfahrungen mit Samstagmärkten in anderen Städten – dort seien solche Vorhaben häufig gescheitert.

Weiter verwies der Stadtrat auf die Bautätigkeit im Stadtzentrum: Solange der «Kern Süd» gebaut und das Zentrum Illuster renoviert werde, sei ein Markt in diesem Gebiet nicht möglich.

Freitagmarkt auf den Mittwoch verlegen

An diesen Punkt knüpfen Räuftlin und Koller mit ihrem neuen Vorstoss nun an. «Die Bauarbeiten am Illuster sind zu Ende und auch der «Kern Süd» wird bald fertig sein – es ist darum höchste Zeit, die Idee des Samstagmarktes wieder aufzunehmen», sagt

Räuftlin. Die Skepsis der Marktfahrer vom Freitagmarkt misst sie nicht viel Gewicht zu. Wenn das Interesse der Kunden da sei, würden sich auch Anbieter finden. «Und dieses Interesse ist da, davon bin ich überzeugt.» Zur Diskussion stellt Räuftlin hingegen den Termin des Freitagmarktes. «Wenn am Samstag ein Markt stattfindet, könnte der andere Markttag vielleicht eher am Dienstag oder Mittwoch sein.»

Der Gemeinderat entscheidet in seiner Sitzung im März, ob der Stadtrat die Leistungsmotion prüfen und beantworten soll. Ist dies der Fall, muss der Stadtrat einen Vorschlag ausarbeiten und die Kosten benennen. Über diesen befindet dann wieder der Gemeinderat anlässlich der Budgetdebatte im Dezember. Stimmt er dem Vorschlag zu, wird der Samstagmarkt 2019 eingeführt.

Raphael Brunner

PRO JUVEN TUTE

Weniger Druck. Mehr Kind.

Druck und Überforderung belasten den Alltag vieler Kinder. Mit teils gravierenden Folgen für ihre gesundheitliche Entwicklung. Lassen wir Kinder wieder mehr Kind sein.

Weitere Infos: stress.projuventute.ch
Spenden: PC 80-3100-6